

	Fabriken in Betr. befindl.	Rübenverarbeitung		Zuckerproduction	
		1901/02 voraus- sichtl.	1900/01 definitiv	1901/02 voraus- sichtl.	1900/01 definitiv
Deutsch- land . .	395	15630410	13252291	2220850	1974785
Österr.- Ungarn	216	8944700	7408000	1306900	1083300
Frankr. .	333	9278400	8717439	1080300	1100171
Belgien .	107	2509000	2463000	325000	320000
Holland .	32	1483000	1225000	200100	178100
Russland	277	8304545	6406024	1079550	893520
Schwed.	17	876000	865800	121392	115547
Dänemk.	7	44300	398258	57500	50760

Dividenden (in Proc.). Ilse, Bergbau-Actien-
gesellschaft 10—12 (10). Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. F. Heye etwa
12 (10).

Eintragungen in das Handelsregister.
Danziger Papierfabriken, G. m. b. H., zu
Danzig. Stammcapital 90 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 8i. H. 25 736. Bleichen von thierischen Webfasern durch
Wasserstoffsuperoxyd und Bläuungsmittel. Dr. S. Ham-
burger, Berlin. 1. 4. 01.
78d. R. 15 432. Blitzlichtpulver, Herstellung von aus
— gepressten Körpern. K. Rendschmidt, Berlin. 23. 4. 01.
4a. Z. 8203. Bunsenbrenner für Beleuchtungs- und Heiz-
zwecke. Karl Zehnpfund, Berlin. 25. 2. 01.
12q. B. 29 271. p-Chlor-o-amidophenol-o-sulfosäure,
Darstellung. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Lud-
wigshafen a. Rh. 15. 5. 01.
12o. C. 9759. Dimethylentartrat, Darstellung. Chemische
Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 2. 4. 01.
12r. G. 15 898. Essigsäure, Gewinnung von — aus rohem
Holzessig. Dr. Gustav Glock, Berlin. 19. 7. 01.
22b. A. 8306. Farbstoffe, Darstellung von — der Acidin-
reihe mit Hilfe von Schwefel. Anilinfarben- & Extract-
Fabriken vorm. Joh. Rud. Geigy, Basel. 24. 8. 01.
22b. F. 15 206. Farbstoffe, Darstellung von — der
Anthracenreihe. Farbwerke vorm. Meister Lucius &
Brüning, Höchst a. M. 8. 7. 01.
22d. C. 9404. Farbstoffe, Darstellung echter, substantiver
schwefelhaltiger —; Zus. z. Pat. 120 560. The Clayton
Aniline Co., Limd., Clayton-Manchester. 6. 11. 00.
32b. Z. 3041. Glas, Herstellung von deckenden, metall-
glänzenden Überzügen auf —, keramischen Gegenständen,
Emailen, unedlen Metallen. Dr. Richard Zsigmondy,
Jena. 2. 7. 00.
38h. F. 15 141. Holz, Conservieren und gleichzeitiges
Färben von —. Gustav Feierabendt, Tilsit. 15. 6. 01.
12i. K. 21 127. Kohlensäure, Verfahren und Vorrichtung
zur Gewinnung reiner — aus Carbonaten im ununter-
brochenen Betriebe. Dr. Eduard Luhmann, Münster
i. W., u. G. A. Schütz, Wurzén i. S. 10. 4. 01.

Klasse:

- 18c. C. 10 002. Nickelstahl zur Herstellung einseitig
zementierter Panzerplatten, welche nur einer einmaligen
Härtung unterworfen zu werden brauchen. Compagnie
des Forges de Chatillon, Commentry & Neuves-Maisons,
Paris. 11. 7. 01.
12e. H. 25 301. Niederschläge, Verfahren, um eine
starke Oxydation von Flüssigkeiten herbeizuführen bez.
zur Ausscheidung von — durch Oxydation. A. Holle & Cie.,
Düsseldorf. 28. 1. 01.
12q. A. 8351. as-Nitro-m-phenyldiamin, Darstellung.
Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 14. 9. 01.
78c. P. 12 447. Schiesspulver, Herstellung eines ranch-
schwachen —. Pulverfabrik Hasloch a. M., Schmidt &
Büttner, Hasloch a. M. 6. 4. 01.
22d. F. 13 426. Schwefelfarbstoffe, Darstellung von
Substitutionsproducten der —; Zus. z. Anm. F. 13 359.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.
24. 10. 00.
23e. F. 13 088. Spiritusseife, Herstellung einer harten
— Richard Falck, Breslau. 5. 7. 00.
42i. B. 27 947. Temperatur, Verfahren und Vorrichtung
zur Bestimmung der — hoch erhitzter Gegenstände.
Leopold Bassler, Wien. 30. 10. 00.

Eingetragene Waarenzeichen.

6. 51 699. Adiposin für Entfettungsmittel. G. Hube,
Berlin. A. 12. 10. 1901. E. 22. 11. 1901.
2. 51 578. Lenargan für chemisch-pharmaceutische Prä-
parate. Actiengesellschaft für Anilinfabrikation. A. 17. 9.
1901. E. 13. 11. 1901.

Verschiedenes.

Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart (Alte Stuttgarter).

In der am 14. Dec. stattgehabten Verwal-
tungsrathssitzung wurde auf Antrag der Direction
eine Erhöhung der Dividenden für die nach
Plan A I und A II Versicherten für das Jahr
1902 beschlossen. An die nach Plan A I (altes
System, mit Nachvergütung der rückständigen
Dividenden) am Gewinn Betheiligten kommen
35 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und ausser-
dem 17½ Proc. der alternativen Zusatzprämie zur
Vertheilung (seither 34 bez. 17. Proc.) Die nach
Plan A II (neues System, ohne Nachvergütung
rückständiger Dividenden) Versicherten erhalten in
1902 39 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und
ausserdem 19½ Proc. der alternativen Zusatzprämie
(seither 38 bez. 19 Proc.)

An die nach Plan B (steigende Dividende)
Versicherten kommen (wie in 1901) auch in 1902
2,6 Proc. der Gesamtprämiensumme zur Ver-
theilung.

Die „alte Stuttgarter“ hat Vergünstigungsver-
trag mit dem Verein deutscher Chemiker.

Verein deutscher Chemiker.

Louis Aubry †.

Professor Louis Aubry, Director der
wissenschaftlichen Station für Brauerei ist
am 24. November 1901 gestorben.

Aubry war am 29. Juni 1844 zu Mün-
chen als der Sohn eines Hofbeamten ge-
boren und widmete sich nach Besuch des
humanistischen Gymnasiums dem Studium
der Chemie, für die er schon als Knabe das
lebhafteste Interesse zeigte. Er arbeitete

im Laboratorium von Prof. von Voit und
war mehrere Jahre als Assistent am hygieni-
schen Institut von Geheimrath von Petten-
kofer thätig. Im Jahre 1873 kam er als
Assistent des Professor Dr. C. Lintner nach
Weihenstephan, wo er die praktischen Übungen
im chemischen Laboratorium zu leiten hatte
und als Docent Vorlesungen über quantitative
Analyse und zymotechnische Untersuchungen
hielt.

Als im Jahre 1877 der Vorstand der im Jahre vorher gegründeten wissenschaftlichen Station für Brauerei, Reichschauer, mit Tod abging, wurde Aubry zum Director dieses Institutes ernannt. 24 Jahre stand Aubry der Anstalt mit grosser Umsicht, Verständniss und mit warmer Liebe für die Sache vor. Wie sehr die Station unter seiner Leitung emporgeblüht und gewachsen ist, kann wohl daraus beurtheilt werden, dass er bei Übernahme derselben nur mit einem Assistenten in einem gemietheten kleinen Laboratorium arbeitete, während ihm in den letzten Jahren im stattlichen Eigenbau 12 Beamte zur Seite standen.

Ein beredtes Zeugniss von der Thätigkeit, die er während dieser Zeit entfaltete, liefern die als Manuscripte gedruckten Berichte der wissenschaftlichen Station für Brauerei und die später in der „Zeitschrift für das gesammte Brauwesen“ veröffentlichten Mittheilungen wissenschaftlichen und technischen Inhaltes.

Ein besonderes Verdienst um die Brauerei-industrie aller Länder hat sich der Verstorbene durch die Einführung der Hefereinzucht nach Hansen's System in die Praxis erworben. Seine umfassende Thätigkeit und seine hervorragenden Leistungen wurden auch anerkannt durch mancherlei Ehrungen. Jedem der Theilnehmer an dem Festacte der 25. Generalversammlung des Vereins „Wissenschaftliche Station für Brauerei“ wird es in Erinnerung bleiben, wie Geheimrath Delbrück in begeisternden Worten der Anerkennung dem todtkranken Manne die Mittheilung machte, dass ihm als Erstem die goldene Ehrenmedaille der Versuchs- und Lehranstalt in Berlin zuerkannt wurde, welche gestiftet worden war zur Verleihung für hohe Verdienste um das Braugewerbe.

Es war die letzte Ehrung im Leben.

Der Verein verliert in Professor L. Aubry eines seiner treuesten Mitglieder und wird sein Andenken in Ehren bewahren!

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Oberschlesischer Bezirksverein.

Ausserordentliche Vereinssitzung am 23. Juni 1901. In Verbindung mit einem Sommerausfluge mit Damen nach Slawentzitz o. S. fand daselbst eine ausserordentliche Vereinssitzung statt, in welcher der Vorsitzende, Director Russig, Schwientochlowitz, einen Bericht über die Hauptversammlung in Dresden abstattete und gleichzeitig die Versammlung um nachträgliche Genehmigung des im Namen des Oberschlesischen Bezirksvereins auf der Hauptversammlung eingebrachten Antrages betreffend Gründung einer Unterstützungskasse durch den Verein deutscher Chemiker bat. Die Versammlung gab ihre Zustimmung zum Vorgehen des Vorstandes in dieser Angelegenheit.

Der Sommerausflug hatte sich des ungünstigen Wetters wegen leider nur eines schwachen Besuches zu erfreuen, verlief aber in schönster Weise.

Ordentliche Vereinssitzung am 27. October 1901 in Kattowitz, Grand Hôtel Wiener. Der Vorsitzende, Director Russig, Schwientochlowitz, eröffnete um 3 Uhr 25 Minuten die Sitzung und begrüßte die anwesenden ca. 40 Mitglieder und Gäste. Es wurden der Eintritt von 3 ordentlichen, 2 ausserordentlichen Mitgliedern, einige eingegangene Stellengesuche, eine Veröffentlichung der Pharm. Ztg. 1901, S. 754 über die Ausichten der Nahrungsmittelchemiker bekannt gegeben und eine Notiz der Schles. Ztg. vom 10. Juli 1901, No. 475, betreffend die gelegentlich einer Promotion entwickelten Ansichten des Herrn Geheimrath Ladenburg, Breslau, über die Einführung einer chemischen Staatsprüfung zur Discussion gestellt. Ausserdem machte der Vorsitzende auf

einige Curiosa in Fachzeitschriften aufmerksam, die wohl in Tagesblättern entschuldbar sind, in wissenschaftlichen Zeitschriften aber nicht vorkommen sollten.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung gelangte der Erlass des Kgl. preuss. Finanzministers betreffend die Ausbildung von Steuerbeamten in Chemie, Physik, mechan. Technologie etc. zur Besprechung. (Nach Ph. Ztg. 1901, S. 713 resp. Zeitschr. für öffentl. Chemie.) Der Vorsitzende macht den Verein auf die Gefahren aufmerksam, die durch die nur zu leicht mögliche Auffassung, als könnten die Beamten in solchen Cursen zu selbständig arbeitenden Chemikern ausgebildet werden, dem Ansehen des Chemikerstandes drohen, und schlägt vor, den Hauptverein in einer Eingabe zu ersuchen, er möchte auf diese Angelegenheit sein Augenmerk richten und durch seinen Einfluss dahin wirken, dass eine Schädigung des Chemikerstandes zunächst in ideeller, dann auch in materieller Hinsicht durch die Ausbildung der Zollbeamten bis zur Befähigung zur selbständigen Untersuchung vermieden würde. In der Discussion theilte Herr Prof. Dr. Felix B. Ahrens, Breslau, als Gast hierzu mit, dass auch an ihn das Ansuchen gerichtet worden sei, einen derartigen Cursus abzuhalten. Redner betont, dass in einem vierwöchentlichen Cursus nichts weniger als das möglich ist, die Steuerbeamten zu „Chemikern“ auszubilden, sein Augenmerk sei vornehmlich darauf gerichtet gewesen, den Herren die Überzeugung beizubringen, dass man in 4 Wochen wohl einige Handgriffe lernen könne, dass aber ein langjähriges Studium dazu gehöre, in das grosse Arbeitsgebiet des Chemikers einzudringen. Redner hält ferner für durchaus nicht von der Hand zu weisen, wenn die Steuerbeamten des Abfertigungsdienstes einige

chemische Vorkenntnisse besitzen, da eine Reihe von Steuercuriositäten (Redner giebt Belege) nur auf den Mangel an chemischer Fachkenntnis zurückzuführen seien. Es wäre sehr wünschenswerth, dass die Zollbeamten mit Verständniss wenigstens ihre Instructionsbücher lesen könnten, und dazu seien chemische Vorkenntnisse unbedingt nöthig.

Der Vorsitzende billigt diese Auffassungsweise der Curse vollständig, hält es aber trotzdem für gut, wenn der Verein deutscher Chemiker sich mit der Sache befasst, da die Gefahr vorliege, dass vielfach auch anders verfahren werden würde, und eine Schädigung des Chemikerstandes alsdann unausbleiblich sei.

Die Versammlung beauftragt hierauf fast einstimmig den Vorstand, eine in diesem Sinne redigirte Eingabe an den Vorstand des Hauptvereins abzufassen.

Als dritter Punkt der Tagesordnung erfolgt die Bekanntgabe einiger neuerer Verordnungen und Bekanntmachungen betreffend Rauchverhütung und Abwasserfrage, die den Interessenten zur Verfügung gestellt wurden.

Die nächste Sitzung soll im Januar in Königshütte stattfinden und mit einer Besichtigung des neuen Königshütter Schlachthauses, wozu eine Einladung des I. Bürgermeisters der Stadt Königshütte vorliegt, verbunden werden.

Die Versammlung beschliesst ferner die Abhaltung eines Wintervergnügens im gewöhnlichen Rahmen, Anfangs Februar. In die vorbereitende Commission werden die Herren Dr. Dubke, Dr. Holtz, Dr. Kliecisen gewählt.

Nach Erledigung der Tagesordnung hielt Herr Professor Dr. Felix B. Ahrens, Breslau, seinen Vortrag über

Die steigende wirthschaftliche Bedeutung der Cellulose

vor der inzwischen auf ca. 80 Personen, darunter 15 Damen, angewachsenen Versammlung, welcher die Gewerbeaufsichts- und die städtischen Behörden beiwohnten.

Der Vortrag gab in seinen Ausführungen, die durch Vorführung einer selten vollständigen Sammlung aller Roh-, Zwischen- und Fertigproducte der Cellulose- und Kunstseidenfabrikation unterstützt wurden, einen Überblick über das gesammte Gebiet der Cellulosefabrikation. Er besprach die mannigfachen alten und neuen Herstellungsverfahren der Cellulose, verbreitete sich über die vielseitige technische Verwendung der Cellulose sowohl als ihrer Verbindungen und zeichnete ein prächtiges Bild der Kunstseidenfabrikation von ihren ersten Anfängen bis zu den Fortschritten der Neuzeit.

Reicher Beifall wurde dem Redner am Schlusse seines interessanten und lehrreichen Vortrages zu Theil. Schluss der Sitzung 5 Uhr 30 M. An die Sitzung schloss sich ein gemeinschaftliches Abendessen.

Bezirksverein für Mittel- und Niederschlesien.

Ordentliche Vereinsversammlung am Freitag den 15. November 1901, Abends 8 Uhr,

Breslau, Paschke's Restaurant. Vorsitzender: Prof. Dr. Ahrens, Schriftführer: Dr. Woy. Anwesend 30 Mitglieder.

Der Vorsitzende stellt zunächst die von zehn ordentlichen Mitgliedern gestützten und rechtzeitig bekannt gemachten Anträge auf Satzungsänderung zur Debatte und Abstimmung. Es wird einstimmig beschlossen: 1. In § 3 wird das Wort „Nichtchemiker“ durch „Nichtmitglieder“ ersetzt. 2. Der erste Absatz von § 6 soll lauten: „Der Bezirksverein hält in jedem Monat eine Sitzung ab, nur in den Monaten Juli, August, September fallen der Ferien wegen die Sitzungen aus. In der Regel finden die Versammlungen des Bezirksvereins in Breslau statt, doch sollen auch Wanderversammlungen abgehalten werden, an die sich dann möglichst Besichtigungen technischer Betriebe anschliessen“.

Der Vorsitzende theilt sodann die Beschlüsse einer am 1. November abgehaltenen Vorstandssitzung mit. Das Winterfest soll in Form einer Weihnachtsfeier am 6. Januar abgehalten werden. Der Leiter des Festcomités, Herr Prof. Dr. Hulwa, entwirft unter allgemeinem Beifall der Versammlung den Plan des Festes.

Darauf hält Herr Dr. Roth seinen Vortrag über neuere Nährpräparate; insbesondere behandelt er die Gewinnung von genussfähigem Eiweiss aus den Pressrückständen der Ölfabrikation, so namentlich aus Rapskuchen. Er bezweifelt die Rentabilität derartiger Versuche. An den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine längere Discussion, in welcher u. a. die Beurtheilung der Leimsubstanz als Nahrungsmittel behandelt wurde, ferner die Kellner'schen und Mosso'schen Fütterungsversuche über die Ersetzbarkeit des Eiweisses durch Fett und Kohlenhydrate, besonders Zucker, sowie die bisherigen Erfahrungen mit Melassefuttermitteln, speciell Torf-mehlmelassefutter, Anlass eines lebhaften Meinungsaustausches wurden.

Darauf demonstriert der Vorsitzende eine Sammlung von Persulfaten, welche neuerdings in grösseren Mengen auf elektrolytischem Wege hergestellt werden, und führt einige Experimente mit ihnen aus, so die Entwicklung von Ozon. Es wurde mehrseitig die Verwunderung darüber ausgesprochen, dass zwar von Percarbonat viel die Rede sei, es aber trotz aller Bemühungen nicht zu erhalten sei. Herr Generaldirector Dr. Richters macht auf das ganz eigenartige, bisher unerklärt gebliebene Verschwinden des Kaliumperchlorats bei der Kalisalpeterbereitung aufmerksam, sowie auf das plötzliche Auftreten von Joddämpfen in derselben Fabrikation, scheinbar, ohne dass eine Änderung des Betriebes eine besondere Veranlassung hierzu gegeben hätte.

Schliesslich leitet der Vorsitzende die Discussion über die zur Debatte gestellte Frage:

Lassen sich Normen für Hausbrandkohlenlieferungen aufstellen?

ein. Bei den Abschlüssen, welche Behörden, z. B. die Regierung für die Universitätsinstitute, in Hausbrandkohlen machen, kämen oft Kohlen zur Vertheilung, welche hauptsächlich durch Thonschiefer stark verunreinigt seien, so dass die Betheiligten

nicht so sehr durch ein Manco in gelieferten Quantum, als durch den Minderwerth der gelieferten Kohlen geschädigt würden. Könne man durch Aufstellung von Normen für die Beschaffenheit der anzuliefernden Kohle solchem Unwesen wirksam entgegenzutreten?

In der sehr bewegten Debatte wurde diese Möglichkeit fast allseitig bestritten. Schon bei grossen Fabriken sei die Controle der Kohlen ausserordentlich schwierig. Vor Allem aber würde bei Zeiten fallender Conjunctur zwar bereitwilligst auf Lieferungsbedingungen selbst strenger Art eingegangen und diese auch möglichst innegehalten werden. Zu Zeiten eines steigenden Bedarfs, geschweige denn bei Kohlennoth, wie voriges Jahr, hätten die Abmachungen aber gar keine Wirkung. Auch die Frage der Lagerungsverluste von Steinkohlen wurde berührt und hierbei auf die Verhandlungen der Königshütter Hauptversammlung und den Vortrag von Ferd. Fischer hingewiesen. Die von diesem Spezialisten auf dem Gebiet der Heizmaterialien vorgeschlagene Brommethode scheint noch nicht die Beachtung der Technik gefunden zu haben. Herr Dr. Richters, der seit einem Menschenalter grundlegende Untersuchungen auf diesem Gebiet ausgeführt hat, sieht in dem Feuchtigkeitsgehalt der Steinkohle auch einen Maassstab für die Aufnahmefähigkeit resp. Condensationskraft der Kohle für Gase, der vielleicht mit der Bromaufnahmefähigkeit parallel gehen könnte.

Zum Schluss wird Herr Prof. Dr. Hulwa durch einen vor Kurzem von ihm selbst erlebten Fall der Gebührenfeststellung seitens eines Gerichtes veranlasst zu fragen, was die Regelung der Gebührenfrage für gerichtliche Sachverständige mache. Dieselbe scheine, wie schon oft, wieder eingeschlafen zu sein, bis die Häufung eclatanter Fälle die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände aufs Neue den Beteiligten zum schmerzlichen Bewusstsein bringe. Mehrere der Anwesenden konnten ähnliche Erfahrungen einer ganz unverhältnissmässig niedrigen Vergütung mittheilen. Die Gebührenfrage soll deshalb auf einer der nächsten Sitzungen eingehender behandelt werden¹⁾. W.

Oberrheinischer Bezirksverein.

Die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen besichtigte am 5. October cr. die Fabrikationsstätten der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld i. Baden. Zu der Besichtigung waren auch die in Darmstadt und Heidelberg wohnhaften Mitglieder des Oberrheinischen Bezirksvereins eingeladen worden.

Herr Director Hoffmann, der selbst die Führung in liebenswürdigster Weise übernommen hatte, zeigte nach einem Rundgang durch das Kessel- und Maschinenhaus zunächst alle jene Einrichtungen, mittels deren der aus den Gruben kommende Thon in ein verarbeitbares Material umgewandelt wird. Dieses Material wird in der einen Hauptabtheilung der Fabrik in ungeheuren Massen zur Darstellung von Röhren, Sohlsteinen etc. verwandt; die Vorführung des Pressens

und Formens dieser Stücke war sehr interessant. In der anderen Abtheilung der Fabrikation, die sich mit der Herstellung von Apparaten für die chemische Industrie beschäftigt, erregte besondere Aufmerksamkeit ein Condensationsturm von 10 200 l Inhalt nach dem System Hoffmann-Krüger. Die Gefässe oder Thürme nach diesem System bestehen aus einzelnen Steinzeugringen, die gas- und flüssigkeitsdicht aufeinander geschliffen sind; zum Schutz gegen Zertrümmerung werden die Gefässe noch mit einem eisernen Mantel umgeben und der Zwischenraum mit einem säurefesten, nicht treibenden Kitt ausgegossen. Da der betreffende Thurm fertig zum Versandt horizontal auf einem Eisenbahnwagen gelagert war, konnte er bei seinem lichten Durchmesser von 1300 mm bequem auch von innen besichtigt werden. In derselben Abtheilung wurden sodann im Betriebe vorgeführt ein Guttman'scher Saug- und Blasapparat, ein Säurelevator und eine elektrisch angetriebene Säurepumpe mit Kugelventilen.

Viel Interesse erregte auch die Herstellung sehr grosser Gefässe aus Steinzeug. Bei der Besichtigung eines solchen aus einem Stück bestehenden Topfes von 5555 l Inhalt machte Director Hoffmann darauf aufmerksam, dass die selbst von namhaften Technologen getheilte Meinung¹⁾, es hinge die Möglichkeit, derartig grosse Steinzeuggefässe aus einem Stück herzustellen, nur von der Grösse der Brennöfen ab, eine durchaus irrige sei. Hierfür sei vielmehr das Haupterforderniss die Auswahl der richtigen Thonmischung; die für solche Gefässe geeignete Masse müsse u. a. zufolge ihrer Schwindungsverhältnisse die Anfertigung von Bodenstücken bis 2,5 m Durchmesser gestatten und müsse, ohne zu deformiren, im Brande gut stehen, was bei derartig grossen Dimensionen gar nicht leicht zu erreichen sei.

Zum Schlusse des Rundganges wurden die Öfen besichtigt, die in den verschiedenen Stadien ihres Betriebes in Augenschein genommen werden konnten.

Dr. Eduard Köbner.

Berliner Bezirksverein.

Bericht über die ordentliche Sitzung am Dienstag den 8. October a. c. Abends 8 Uhr im „Heidelberger“, Berlin. — In Vertretung des ersten Vorsitzenden Herrn Regierungsrath Dr. Lehne, der am Erscheinen verhindert war, eröffnet der zweite Vorsitzende Herr Dr. Obermüller um 8¹/₄ Uhr die Versammlung. Nach Genehmigung der Sitzungsberichte der Juli- und Septembersitzungen hält Herr Dr. Ackermann seinen Vortrag: Über die Patentirbarkeit analytischer Verfahren, der das lebhafteste Interesse der Zuhörer und eine eingehende Discussion hervorrief. Bei Punkt 2 der Tagesordnung begründete Herr Dr. H. Herzfeld die Resolution des Vorstandes: Der Verein hält die von dem Bunde der Industriellen angeregte Schaffung eines technischen Reichsamts für wünschenswerth. Nach längerer Debatte läuft ein Antrag Koch auf Übergang zur Tages-

¹⁾ Siehe d. Z. S. 1048.

¹⁾ Vgl. O. N. Witt in „Chem. Industrie“ 1901, S. 419.

ordnung ein. Dieser Antrag wird mit 21 gegen 14 Stimmen angenommen. Unter „Kleineren Mittheilungen“, dem dritten Punkt der Tagesordnung, verliest der Schriftführer Herr Dr. Alexander die Namen der seit der Septembersitzung neu aufgenommenen Mitglieder. Gegen 11 Uhr schliesst der Vorsitzende den officiellen Theil und es tritt der letzte Punkt der Tagesordnung: „Gemüthliches Beisammensein“ in seine Rechte.

Am Freitag den 25. October Nachmittags besichtigte der Verein die Fabriken der Elektrizitäts-Gesellschaft „Union“, Berlin NW., Huttenstrasse, in einem 3-stündigen Besuche, der den etwa 50 Theilnehmern eine Fülle des Interessanten bot.

Dr. Hans Alexander, Schriftführer.

Sitzungsbericht der ordentlichen Sitzung am Dienstag den 5. November 1901 Abends 8 Uhr im „Heidelberger“. — In Stellvertretung der beiden Vorsitzenden eröffnet Herr Dr. Lange um 8¼ Uhr die von mehr als 100 Herren besuchte Versammlung. Nach Genehmigung des Sitzungsberichtes der Octobersitzung erhält Herr Dr. Adolf Heseckel das Wort zu seinem Vortrag: Über Photographie in natürlichen Farben. Der fesselnde Vortrag, der durch Vorführen von Projectionen farbiger Photographien das besondere Interesse der Versammlung erregte, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nachdem der Vorsitzende Herrn Dr. Heseckel gedankt hatte, theilte er unter Worten des Bedauerns mit, dass der bisherige erste Vorsitzende Herr Regierungsrath Dr. Lehne sein Amt niedergelegt habe. Da weitere Mittheilungen nicht vorlagen, wurde der officiële Theil der Sitzung geschlossen.

Dr. Hans Alexander, Schriftführer.

Die Neuwahl ergab am 3. December die folgende Zusammensetzung des Vorstandes:

1. Vorsitzender: **Dr. Ackermann**, Wilmersdorf, Pariserstrasse 55.

Stellvertr. Vorsitzender: **Dr. Obermüller**, Spandau.

Abgeordneter zum Vorstandsath: **Dr. Peters**, Berlin Westend.

Stellvertr. zum Vorstandsath: **Dr. W. Heffter**, Charlottenburg.

1. Schriftführer: **A. Kette**, Berlin N. W., Rathenowerstrasse 46, 1.

Stellvertr. Schriftführer: **Dr. Roth**, Berlin.

Kassenwart: **Dr. Göckel**, Berlin S. W., Bernburgerstrasse 8, 3.

Dr. Hans Alexander, Schriftführer.

Hamburger Bezirksverein.

In der Hauptversammlung des Bezirksvereins Hamburg am 30. October wurde der Vorstand wie folgt neugewählt:

Vorsitzender: **Gustav Zebel**, Hamburg.

Vertreter: **Dr. A. Langfurth**, Altona.

Schriftführer: **A. Spiermann**, Hamburg und **Dr. C. Ahrens**, Hamburg.

Kassenwart: **Dr. E. Glünzer**, Hamburg.

Der Vorsitzende und sein Vertreter sind gleichzeitig Abgeordnete zum Vorstandsath. *Sp.*

Bezirksverein New York.

In der Sitzung vom 24. Mai, der letzten vor den Sommerferien, die um 8¼ Uhr Abends im Chemists' Club ihren Anfang nahm, wurde auf Dr. Schweitzer's Antrag beschlossen, bei Gelegenheit der am 29. Mai beginnenden Tagung des Hauptvereins in Dresden dem Hauptverein die Glückwünsche des Bezirksvereins zu kabeln. Dr. Schweitzer ernannte alsdann einen Ausschuss, die nöthigen Vorbereitungen zu dem geplanten Sommerausfluge zu treffen. Den Vorsitz des Ausschusses führt E. G. Love, mit den Herren Henry F. Baker, Marston E. Bogert, A. P. Hallock, T. J. Parker, Clifford Richardson, R. C. Schüpphaus, Maximilian Toch als Beisitzern. Die beiden letzteren übernehmen die Ämter des Schriftführers und Schatzmeisters.

Die darauf folgende wissenschaftliche Sitzung fand in Gemeinschaft mit der New York Section der Society of Chemical Industry statt.

Die folgenden Vorträge wurden gehalten:

O. H. Klein und S. F. Peckham: Weitere Beiträge zur Prüfung des Cementes.

C. H. Volney: Fortschritte in der Bereitung von Salpetersäure.

R. C. Schüpphaus: Widersprüche in Entscheidungen des deutschen Patentamtes.

A. Lachmann: Vorschläge zur Hebung des Unterrichts in angewandter Chemie.

George L. Norris: Die Bestimmung des Mangans in Ferromangan und des Nickels in Stahl.

J. Merritt Matthews: Die Synthese des Indigos.

Der gemüthliche Theil hielt die überaus zahlreiche Versammlung noch lange in der angeregtesten Stimmung beisammen.

Sommerausflug vom 29. Juni: Der an die Chemiker New Yorks und Umgegend ergangenen Einladung waren trotz des ungünstigen Zeitpunktes 70 Herren gefolgt, die um 11 Uhr Vormittags von dem Grand Central Bahnhofe nach Rye Beach am Long Island Sunde abfuhren. Die Zeit vor dem Mittagmahle wurde mit einem Seebade oder einem Spaziergang am Strande ausgefüllt. Während des Mahles, das ungetheilten Beifall fand, wurde ein eigens für die Feier von Herrn McElroy, Vorprüfer im Patentamte in Washington, gedichtetes Muschellied mit grosser Begeisterung gesungen. Nach dem Essen vertheilte Herr Baker an verschiedene Auserlesene und Bedürftige Tugend- und Trostpreise, die ob ihrer Beschaffenheit und der begleitenden Ermahnungen mit Lachsalven begrüsst wurden. Herr Maximilian Toch machte zwei photographische Aufnahmen und erfreute späterhin jeden Theilnehmer mit einem wohlgelungenen Bilde. Vor der Rückkehr fanden unter Leitung von Herrn Baker athletische Spiele statt. Eine grosse Anzahl der Herren blieb auch nach der Ankunft in New York zum Abendessen beisammen und beschloss den Abend in einem der unserer Stadt eigenthümlichen Dachgärten.

Am Abend des 13. September fand bei Lüchow ein Abschiedscommercs für Herrn Louis Fadé statt, den zweiten Vertreter des Bezirksvereins New York beim Hauptverein. Nach der Begrüssung der Geladenen durch Herrn Fadé übernahm Herr Baur den Vorsitz. Herr Hasslacher von der Roessler & Hasslacher Chemical Co. feierte den Scheidenden als Mitarbeiter, Herr Parker brachte Abschiedsgrüsse vom Chemists' Club, Dr. Schweitzer sprach im Namen des Bezirksvereins. Auf dem Höhepunkte des Commerces traf die niederschmetternde Nachricht von dem Ableben des Präsidenten McKinley ein und brachte das wohlgelungene Fest zu einem ungeahnten Abschlusse.

Sitzung vom 25. October. Die wissenschaftliche Sitzung, die zusammen mit der New York Section der Society of Chemical Industry im Chemists' Club gehalten wurde, wurde mit einer Ansprache von Herrn Clifford Richardson eröffnet. Darauf wurden die folgenden beiden Vorträge gehalten:

S. A. Tucker und H. R. Moody: 1. Die Erzeugung von Äthylen aus unorganischen Stoffen. 2. Die Reduction der Thonerde durch Calciumcarbid.

Der gemüthliche Theil bewies auf Neue, einen wie glücklichen Griff der Bezirksverein mit dieser Einrichtung gethan hat. Er zog sich länger hin als gewöhnlich, da Viele sich seit dem Sommerfeste oder gar der Maisitzung nicht mehr gesehen hatten.

Schüpphaus, Schriftführer.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 14. December vorgeschlagen:

Dr. Friedrich Bock, Chemiker der Kaliwerke, Aschersleben (durch Director Dr. Kubierschky). S.-A.
Dr. Theodor Gauthier, Niederschöneweide, Berlinerstr. 19a (durch O. Fuhse). Mk.

Wilh. Hofmeister, Betriebschemiker der Sprengstoff-Gesellschaft Kosmos, Bensberg (durch Director Dr. Kroemer). Rh.

Dr. Albert Jaeger, Chemiker der Fabrik Köpsen, Webau (durch Director Dr. Höland). S.-A.

Dr. H. Kast, Chemiker am Militärversuchsammt, Berlin NW., Birkenstr. 33 (durch Dr. Obermüller). B.

Dr. Karl Koelichen, Chemiker der Kaliwerke, Aschersleben (durch Director Dr. Kubierschky). S.-A.

Dr. A. Lendenberger, Chemiker der Chemischen Werke vorm. H. & E. Albert, Biebrich a. Rh. (durch Director Fritz Lütj).

Dr. Michael Pugin, Berlin SO., Zeughofstr. 7 (durch O. Fuhse). Mk.

Ernst Stiemer, Chemiker, St. Stefan am Gratkorn bei Graz in Steiermark (durch Dr. Eisenlohr).

II. Wohnungsänderungen:

Alberti, Dr. R., Goslar a. H., Georgenberg 11.

Blank, Dr. R., Berlin NW., Calvinstr. 22.

v. Bucher, R., Wien XVIII, Gentzgasse 73.

Ditges, Generalsecretär, Berlin SW., Königgrätzerstr. 104 II.

Dormeyer, Dr., Stettin, Bellevuestr. 10 III.

Hammerschmidt, Dr. R., Elektrochemiker, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 37a.

Hess, Dr. Arnold, Höchst, Zeilheimer Weg 37.

Kilp, Dr., c/o Messrs. Michaelis Hallenstein & Co., Propr. Limited Footscray-Taunerie, Footscray-Melbourne in Australien.

Krase, Dr., Stettin, Deutschestr. 14 III.

Mellin, Dr., Cöln a. Rh., Machabaerstr. 58.

Naundorf, Max, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 25 II.

Nickell, Dr., Stettin, Grabowerstr. 17.

Schomburg, Arthur, Actien-Zuckerfabrik Salzdahlum bei Braunschweig.

Spatz, Dr. Emil, Bochum, Alleestr. 114.

Wolf, Hermann, Hütteningenieur, Ludwigshafen 4, Gartenweg 4b.

Ziegler, Dr. Ernst, Heilbronn, Wartbergstr. 1.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2583.

Der Mitgliedsbeitrag für 1902 in Höhe von Mark 20 ist gemäss § 7 der Satzungen im Laufe des ersten Monats des Jahres an den Geschäftsführer portofrei einzusenden. Die verehrten Mitglieder werden gebeten, die Zusendung schon im Monat December eintreten zu lassen, damit in der Übersendung der Zeitschrift für angewandte Chemie keine Unterbrechung eintritt.

Weiter wird höflichst gebeten, alle Wohnungsänderungen sofort dem Geschäftsführer mitzutheilen, da sonst eine Gewähr für die richtige Übersendung der Zeitschrift nicht gegeben ist.

Der Vorstand.

Berichtigungen: S. 693 rechts, 25. Z. v. o. ist zu lesen „1:100 000“ statt „1:10 000“.

S. 702 links, 8. Z. v. o. ist zu streichen „allgemein verbreitete“.

S. 705 links, 15. Z. v. u. ist zu lesen „bis e bezeichneten Weise im Gange“.